

Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Peter Altmaier
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
11019 Berlin

Bundesminister für Gesundheit
Jens Spahn
Bundesministerium für Gesundheit
11055 Berlin

vorab per E-Mail

Berlin, 08.04.2020

**Die Deutsche Messe- und Eventbranche –
Ein Weg zum Restart und Katalysator zur Revitalisierung der deutschen Wirtschaft**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrter Herr Minister Altmaier,
sehr geehrter Herr Minister Spahn,

Die derzeit anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus haben die gesamte Messe- und Eventbranche mit Ihren 2 Mio. Mitarbeitern und 70 Mrd. EUR Gesamtumsatz vollständig stillgelegt. Alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Branche haben, mit teils drakonischen Maßnahmen, teils durch die aktive Hilfe der Politik, dafür gesorgt, dass ein definierter Zeitraum des Stillstands überbrückt werden kann.

Der aktuell verfolgbare politische Diskurs über den geeigneten Zeitpunkt, uns unsere Geschäftsgrundlage wieder zu geben, besorgt uns sehr. Zumal wir den aktuellen Aussagen regelmäßig entnehmen müssen, dass in Unkenntnis der Produkte und Prozesse unserer Branche die Sammelbegriffe „Veranstaltungen“ und „Großveranstaltungen“, bzw. das mittelfristige Verbot dieser, die Debatte prägen.

Bitte erlauben Sie uns daher einige erklärende Worte:

- **Die Anzahl der Menschen an sich ist kein geeignetes Entscheidungskriterium**
Wir halten die Anzahl an Menschen nicht für ein geeignetes, vor allem nicht alleiniges, Entscheidungskriterium in einem behördlichen Verfahren. Viel mehr kommt es beispielsweise darauf an, geeignete räumliche Situationen, professionelle hygienische Zustände und Schutzmaßnahmen für Teilnehmer und Veranstalter zu schaffen, die ein Verbreitungsrisiko auf

ein absolutes Minimum reduzieren. Unternehmen unserer Branche sind in der Lage, solche Maßnahmen konzeptionell in die Veranstaltungsformate zu integrieren, sie zu organisieren und umzusetzen.

- **Businessesvents und Messen sind keine Spaßveranstaltungen**
Nahezu jedes Unternehmen Deutschlands setzt in seiner Kommunikation auch auf Live-Kommunikation. Im Übrigen ist diese Art der Kommunikation auch ein wesentliches Format der Politik. Sie trägt einen wesentlichen Beitrag zu einer wirkmächtigen Wirtschaftskommunikation bei. Es sollte hier vor allem unterschieden werden, in welchem Umfeld sie realisiert werden und welchen Grad an Professionalität der Veranstalter und seine Dienstleister aufweisen.
- **Die Sicherheit der Besucher stand für die Branche schon immer an erster Stelle**
Deutschland ist Weltmeister für Messen und Events. Seit jeher existieren sehr umfangliche und strenge Regelwerke, denen sich die gesamte Branche unterwirft, um das Wichtigste garantieren zu können: Die Unversehrtheit der Besucher. Die Unternehmen unserer Branche beschäftigen eine große Anzahl erfahrener Experten, deren einziges Augenmerk es ist, die in jeder Hinsicht beurteilte Sicherheit der Besucher zu gewährleisten.
- **Live-Kommunikation wird entscheidend bei der Überwindung der drohenden Wirtschaftskrise helfen**
Die Szenarien der Ökonomen deuten eindeutig auf eine tiefe wirtschaftliche Krise für Deutschland hin. Die beziehungs- und vertrauensfördernden Formate und Produkte der Live-Kommunikation werden entscheidend dabei helfen, die Wirtschaft zu reaktivieren und diese Krise schnellstmöglich zu überwinden. Dem Ermöglichen des – geregelten – Zusammentreffens von Menschen, wird in naher Zukunft auch eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung zukommen.
- **Wir arbeiten bereits an Handlungsempfehlungen für Politik und Behörden**
Uns ist absolut bewusst, dass die derzeitige Situation anhalten wird und die gesamte Branche zukünftig noch deutlich mehr Augenmerk – auch auf die virologische – Sicherheit von Veranstaltungen legen muss. Unsere Experten arbeiten bereits mit Hochdruck an einem Katalog von detaillierten und dedizierten Handlungsempfehlungen für Veranstalter und Behörden. Diesen werden wir schnellstmöglich vorlegen und erklären uns schon heute bereit, aktiv bei der weiteren Ausgestaltung von Regelwerken mitzuwirken.

Unsere Forderungen an Sie als politische Entscheidungsträger sind ebenso bescheiden wie einfach:

- **Wir benötigen einen Stufenplan**
Wir alle haben die Hoffnung, dass das öffentliche Leben in Deutschland demnächst nach einem Stufenplan wieder „hochgefahren“ wird. Unabhängig von der absoluten zeitlichen Komponente, benötigt unsere Branche einen ebensolchen Stufenplan. Aus diesem Plan muss für unsere Kunden und uns zumindest ableitbar sein, wann welche Beschränkungen zurückgenommen werden könnten.

- **Wir benötigen eine differenzierte Betrachtung von „Veranstaltungen“**
Wie wir bereits ausgeführt haben, ist die reine Anzahl an Menschen kein geeigneter Maßstab für Genehmigungen. Stattdessen müssen unterschiedliche Veranstaltungen auch unterschiedlich beurteilt und behandelt werden.
- **Wir benötigen Entscheidungshilfen für die Behörden**
Es deutet sich bereits an, dass die zuständigen lokalen Behörden, unabhängig von Allgemeinverfügungen, sehr restriktiv mit den notwendigen Genehmigungen umgehen werden. Dies ist zwar einerseits verständlich, würde aber weiterhin zu einem faktischen Verbot von Veranstaltungen führen. Wir glauben daher, dass – möglicherweise auf Basis unserer Handlungsempfehlungen – ein allgemein gültiger und allen Zuständigen bekannter, dedizierter Kriterienkatalog als Guidance erarbeitet und eingeführt werden muss.

Die aktuell von der Politik ergriffenen Maßnahmen tragen wir vollumfänglich mit. Vor allem anderen gilt unser größtes Augenmerk stets der Gesundheit der Menschen. Unseren Mitarbeiter*innen, unseren Familien, unseren Kunden und unseren Teilnehmer*innen. Diese Abwägung „Mensch vs. Profit“ werden wir immer zu Gunsten von Menschen und Gesundheit treffen.

Unser gemeinsames Ziel ist das strukturierte und geregelte Hochfahren eine Branche unter Wahrung aller notwendigen Schutzmaßnahmen.


Wir hoffen sehr, unsere Argumente finden durch Sie Widerhall in den anstehenden Diskussionen zur Festlegung des weiteren Weges. Gelänge dies nicht, wäre die Folge das unwiederbringliche Sterben einer ganzen Branche mit 2 Mio. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und alle diese Menschen haben es verdient, dass der Fortbestand Ihrer Existenzgrundlagen einer detaillierten Betrachtung und Abwägung unterliegt.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen



Jörn Huber
Vorstandsvorsitzender
FAMAB e.V.



Jan Kalbfleisch
Geschäftsführer
FAMAB e.V.

9. April 2020

Betreff: Ein offener Brief der Messe- und Eventbranche

Guten Tag Herr Houben,

hoffe, Ihnen geht es gut!

Ich wende mich heute in einer ebenso ernsten wie dringenden Angelegenheit an Sie. Sie wissen worum es geht. Normalerweise erwarten Sie von uns Erfolgsmeldungen, beispielhafte Projekte und kreative Lösungsvorschläge für außergewöhnliche Aufgaben.

Aber auch unser Unternehmen ist von den drastischen Beschränkungen und dem wirtschaftlichen Absturz infolge der SARS-CoV-2-Pandemie betroffen. Die Geschäftsgrundlage unserer Unternehmensgruppe wurde uns praktisch über Nacht vollständig entzogen. Das betrifft besonders unsere Geschäftsbereiche Events und Live-Marketing.

Durch unsere strategische Ausrichtung auf Hybrid-Events und die daraus abgeleitete Spezialisierung auf virtuelle Live-Events, verbunden mit erheblichen eigenen Anstrengungen und unter Zuhilfenahme politischer Stützungs-Maßnahmen ist es uns gelungen, einen kurzzeitigen Puffer von wenigen Monaten, vielleicht aber auch nur Wochen zu erkämpfen.

Verfolgt man die aktuelle politische Debatte, müssen wir damit rechnen, dass auch nach einer Lockerung der derzeitigen Einschränkungen weiter von einem vollständigen Verbot von Veranstaltungen auszugehen ist.

Aus meiner Sicht kann das nur daran liegen, dass die Bedeutung der Direkten Wirtschaftskommunikation, also speziell die Bedeutung von Marketing-Events und Live-Marketing, in der Öffentlichkeit und vor allem in der Politik völlig falsch eingeschätzt wird. Ein Fehler, der besonders eine wirtschaftliche Erholungsphase massiv beeinträchtigen wird.

Wir haben daher in Zusammenarbeit mit unserem Branchenverband FAMAB e.V. ein offenes Schreiben an unsere Bundeskanzlerin gerichtet. Wesentliches Ziel dieses Schreibens ist es, die politischen Entscheidungsträger aufzuklären. Darüber hinaus wollen wir für die notwendige differenzierte Betrachtung unserer „Produkte“ werben. Letztlich ist auch unser Ziel, die Politik darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Business-Veranstaltungen und Messen (Corporate-Events) einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die deutsche Wirtschaft zu reaktivieren. Ein wesentlicher Punkt, der uns alle angeht.

Ich möchte Sie deshalb über die aktuelle Lage in unserer Branche mit dem beiliegenden Schreiben (Anhang) in Kenntnis setzen. Bitte unterstützen Sie uns und unsere Position zur geplanten Rücknahme unsinniger Beschränkungen im Rahmen weiterer Diskussionen und Veröffentlichungen. Sicher ist es in unserem gemeinsamen Interesse, alle Möglichkeiten zu nutzen, um nach einer Lockerung der Restriktionen in einem gesicherten Modus die wirtschaftlichen Aktivitäten schnell und erfolgreich wieder hochzufahren. Die aktive Nutzung von Events und Live-Marketing wird dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Ich wünsche Ihnen (trotz aller Einschränkungen) schöne Ostertage.
Bleiben Sie uns gewogen.
Und vor allem – bleiben Sie Gesund!

Colja M. Dams.

VOK DAMS.

Agency for Events and Live-Marketing

VOK DAMS.Events GmbH

Colja M. Dams | Chief Executive Officer
Katemberger Str. 54 | 42115 Wuppertal | Germany

14. April 2020

Betreff: AW: Ein offener Brief der Messe- und Eventbranche

Sehr geehrter Herr Dams,

Ihre Stellungnahme habe ich mit großem Interesse gelesen. Dass der Messebau besonders stark von der Krise betroffen sein wird, zeichnete sich seit langer Zeit ab. Ich selbst kenne die Branche als regelmäßiger Aussteller auf der Light & Building in Frankfurt.

Ihre Forderung nach einem Stufenplan für das „Hochfahren“ unseres Landes deckt sich mit den Vorstellungen der Freien Demokraten. Es hat viel zu lange gedauert, bis sich die Bundesregierung dieser wichtigen Frage gewidmet hat. Auch ich gehe jedoch davon aus, dass Messen und ähnliche Veranstaltungen hierbei keine hohe Priorität haben. Dass sie jedoch anders behandelt werden sollten als andere Massenveranstaltungen, etwa Konzerte und Sportveranstaltungen, leuchtet mir ein. Erstens entfalten sie eine breitere Wirkung, und zweitens lässt sich ein Schutz der Teilnehmer besser bewerkstelligen. Ich werde diese Idee, in die interne Debatte unserer Fraktion einspeisen.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Houben

Reinhard Houben MdB
Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin